

Konzept ArboCityNet



© Fauser 2014



Konzept ursprünglich erarbeitet im Rahmen des SUNWoods Projektes von:

Urs Mühlethaler, Bianca Baerlocher, Maren Kern, Anke Schütze, Regula Kolar (HAFL) und Andreas Bernasconi (Büro PAN AG Bern);

Mitwirkung: Andréa Finger-Stich hepia Genève, Eva Lieberherr ETHZ, Ulf Zimmermann HS Rapperswil, Axel Heinrich ZHAW Wädenswil

Kerngruppe ACN (Stand 2022): Sandra Bühler FHGR, Mark Krieger OST, Stefan Stevanovic ZHAW Wädenswil, Tamaki Ohmura Eidgenössische Forschungsanstalt WSL, Clémence Dirac BAFU, plante & cité, Fritz Kleinschroth ETHZ, Jerylee Wilkes-Allemann HAFL.

Überarbeitet am 07. Juli 2022, Bern

Kontakt:

Dr. Jerylee Wilkes-Allemann
BFH-HAFL Waldwissenschaften
Länggasse 85
3052 Zollikofen

T +41 31 848 51 38

Jerylee.wilkes@bfh.ch

info@arbocity.net

Erste Fassung (2016) realisiert mittels Anschubfinanzierung durch die Gebert Rüt Stiftung.

Ausgangslage – weshalb ArboCityNet eine Lücke füllt

Weltweit hält der Trend zur Urbanisierung an. In städtischen Zentren und ihren Agglomerationen nimmt die Bevölkerungszahl zu. Um eine hohe Lebensqualität zu gewährleisten, ist eine gute Durchmischung von bebautem Raum und Grünflächen als Naherholungsraum die neue Herausforderung. Dies trifft auch in hohem Mass für die Schweiz zu, lebt doch über 70 Prozent der Bevölkerung in städtischen Verhältnissen. Für Bewohner/-innen einer Stadt werden Grünräume, wie Parkanlagen, öffentliche Gärten, Baumgruppen oder peri-urbane Wälder immer wichtiger, wie neue Trends zeigen. Vorzugsweise sind die genannten Grünräume in Gehdistanz erreichbar.

Verantwortliche für die Schaffung und den Unterhalt solcher Grünräume sehen sich mit vielen Herausforderungen und Chancen konfrontiert, beispielsweise:

- Übergeordnete gesellschaftliche Anforderungen, politische Rahmenbedingungen (z.B. Sparaufträge), Verfolgung von Biodiversitätsstrategien, das Erkennen und Bewerten von Ecosystem Services,
- Handfeste Probleme der Grünraumbewirtschaftung wie Alterung des Baumbestandes, Auswirkungen des Klimawandels, verdichtete Bauweise mit Folgen für den pflanzenverfügbaren Boden, Fragen rund um Umweltfaktoren, insbesondere Luftqualität, Lärm und Wasserhaushalt
- Lokale Aktionen und Partizipation, z.B. Aktivitäten im Rahmen der Agenda 21, Mitwirkungsmöglichkeiten für Stakeholder mit ihren unterschiedlichen sozio-kulturellen Erwartungen.

Wie können solche Fragestellungen innerhalb eines sozial-ökologischen Stadtgefüges nachhaltig angegangen werden? In diesem Sinne entspricht der Austausch zwischen Wissenschaft, fachlicher Praxis und interessierten Stadtbewohner/-innen einem Wunsch vieler Bürger/-innen. Denn sie möchten mitgestalten, statt nur etwas vorgesetzt zu bekommen.

Urban Forests und Urban Forestry

Angelehnt an die FAO Definition verstehen wir **Urban Forests** als Grünräume, Bäume und Wälder in Städten und in stadtnahen Gebieten. Diese Elemente bilden zusammen das Rückgrat der grünen und ökologischen Infrastruktur und schlagen eine Brücke zwischen Wald, ländlichen und städtischen Gebieten. Urban Forests bieten Raum für Biodiversität, schaffen Klimaausgleich und viele weitere Ökosystemleistungen für nachhaltige, resiliente und lebenswerte Städte.

Urban Forestry ist ein berufsübergreifendes Fachgebiet, welches sich transdisziplinär in Forschung und Praxis mit der Planung, der Etablierung, dem Management und der nachhaltigen Entwicklung von ganzheitlichen und integrierten Landnutzungskonzepten von Urban Forests befasst.

EFUF – das Netzwerk für Europa

Als eine international führende Plattform in Urban Forestry hat sich das „European Forum on Urban Forestry EFUF“ etabliert, hervorgegangen aus der „Urban Forestry Group“ der „International Union of Forest Research Organisations IUFRO“. Es handelt sich dabei um einen lockeren Verbund, in welchem Fachleute verschiedener Disziplinen den wissenschaftlichen und praktischen Wissensaustausch pflegen. Bis heute geschieht dies hauptsächlich auf der Basis von jährlich stattfindenden mehrtägigen Kongressen mit Exkursionen, organisiert durch ein nationales Team „à tour de rôle“. Diese Anlässe werden auch von Übersee beachtet und gut besucht. Im Jahr 2014 wurde die EFUF Konferenz mit über 200 Teilnehmenden in Lausanne durchgeführt. Das internationale Netzwerk EFUF steht zwar allen Interessierten offen, wird jedoch nur von einer kleinen Gruppe aus den Bereichen Waldwissen-

schaften und Landschaftsmanagement genutzt. Mit unserem Netzwerk wollen wir dieses Gefäss öffnen und vermehrt andere Akteure ansprechen.

Ein Schweizer Netzwerk für den Brückenschlag

Das Schweizer Regelwerk der Gesetzgebung trennt Wald und Siedlungsraum strikt. Entsprechend gibt es bisher noch zu wenig wahrnehmbaren Austausch zwischen den Disziplinen. Trotz aller Differenzen gibt es viele Gemeinsamkeiten zwischen städtischen Grünraumverantwortlichen, Landschaftsarchitekt/-innen, Architekt/-innen, Baumpfleger/-innen, Gärtner/-innen, Waldbewirtschaftenden und Nutzergruppen. Auch auf den ersten Blick Aussenstehende, wie Gesundheitsfachleute, Erziehende oder städtische Energie- und Wasserversorgungen, sind an Fragen der Urban Forestry interessiert, wissen aber oft nicht recht, an wen sie sich wenden sollen.

Wir sind überzeugt davon, dass Fachleute und Bürger/innen im vorurteilsfreien Dialog viele Dinge voneinander lernen können – zum Nutzen der Gesellschaft und der ihnen anvertrauten Ökosysteme. Die Natur braucht ihren Platz in den Städten und trägt massgebend zur positiven urbanen Entwicklung bei. Die wahrnehmbare Zusammenarbeit der urbanen Grün-Fachleute macht durchaus Sinn! Denn ohne Interessenvertretung der „grünen Fachleute“ riskieren die Grünräume, der Verdichtung und dem Spardruck zum Opfer zu fallen. Ein schweizerisches Stadt-Grünraum-Netzwerk, das diese Annäherung über institutionelle Grenzen hinweg erlaubt, den fachlichen Austausch von Wissenschaft und Praxis fördert und geografische sowie sprachliche Barrieren überwindet, fehlte bis ArboCityNet gegründet wurde.

ArboCityNet – erste Schritte in der Netzwerk-Initiative

Die Forschungsgruppe Wald & Gesellschaft der Berner Fachhochschule BFH-HAFL hatte im Juni 2014 eine erste Initiative für die Initiierung eines schweizerischen Netzwerkes ergriffen. Anlässlich eines Kick-off Events, im Rahmen der EFUF Konferenz 2014 in Lausanne, wurde eine Reihe interessierter Personen, Hochschulen, Forschungsanstalten und weitere Organisationen eingeladen, ihre Wünsche an dieses Netzwerk zu formulieren und einen Namen zu kreieren: ArboCityNet lautet der Gewinnername des heutigen Schweizer Netzwerkes. Erste Anregungen („Ich wünsche mir...“ / „No way!“) wurden schriftlich deponiert und ausgewertet (siehe Anhang).

Die Umfrageresultate aus dem Jahr 2014 als Basis für die Gründung

Zusätzlich ergab eine schriftliche Umfrage mit verschiedenen Organisationen eine **erste Orientierung** für das jetzige Netzwerk:

Zustimmungen ergaben sich bei der thematischen Abgrenzung („urbaner Grünraum, der mit Bäumen bestockt ist“), der Interdisziplinarität und dem Wissensaustausch aller Interessierten, sowie zum Kontakt mit nationalen Gruppierungen, die sich auf Teilaspekte rund um urbane Grünräume und stadtnahe Wälder spezialisiert haben.

Abgelehnt wurden hingegen zu starre Strukturen (Stichwort „Vereinsmeierei“), Forum für Einzelinteressen und zu häufige Treffen.

Die Notwendigkeit einer Koordination mit bestehenden Gruppierungen wurde betont.

Grossmehrheitlich wurden der mutuelle Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis sowie die Verbindung zu analogen internationalen Netzwerken (z.B. European Forum on Urban Forestry EFUF, COST Action FP1204) begrüsst, inklusive Zugang zu englischsprachigen Dokumenten und Vorträgen, bei Vorrang für Deutsch und Französisch. Ein Newsletter und eine Webplattform waren erwünscht, bei deren Ausgestaltung die Meinungen jedoch leicht auseinander gehen.

Bei den **Angebotsformen von Anlässen** waren die Wünsche unterschiedlich: Favoriten bei den Antworten waren ein nationaler Jahresanlass von 1-2 Tagen mit abwechselnder Trägerschaft, sowie mehrere regionale Tagungen/Kurse oder Abendanlässe pro Jahr. Leicht zurück lag die Präferenz bei einem zweijährlich stattfindenden nationalen Kongress mit Exkursionen usw. von 2-3 Tagen Dauer.

Betreffend langfristige **Finanzierung** von ArboCityNet ergaben sich aus der Umfrage keine eindeutigen Präferenzen.

Kurz gefasst

- Die global feststellbare Verstädterung betrifft die Schweiz in hohem Mass.
- Mit der EFUF besteht in Europa ein hervorragendes Netzwerk für Grünraumfachleute, das den interdisziplinären Wissensaustausch über alle Grenzen erlaubt. Die Schweiz ist dort nur schwach vertreten.
- Ein analoges Netzwerk in der Schweiz, das diese Lücke schliesst und Verantwortliche städtischer Grünräume, Gärtner/-innen, Waldbewirtschaftende und Wissenschaftler/-innen, interessierte Bürger/-innen usw. zusammenbringt, wurde als sinnvoll und nötig erachtet.
- Bei einer Befragung am Kick-off Anlass und via Webumfrage wurden die Bedürfnisse und „No-way's“ ergründet. Darauffolgend setzte sich eine strategische Kerngruppe damit aus und resultierte in der Gründung von ArboCityNet in 2016.

ArboCityNet - ein interdisziplinäres Schweizer Netzwerk

Vision (Bis 2030)

ArboCityNet ist ein interdisziplinäres Schweizer Netzwerk, das in den Städten und Agglomerationen eine Brücke schlägt zwischen grünraumbezogenen Bildungs- und Forschungsinstitutionen, Verbänden, Behörden, Privatwirtschaft, Eigentümer/-innen und Nutzenden.

Leitbild

ArboCityNet versteht sich als loses Netzwerk von Fachleuten verschiedener Disziplinen, konzipiert in Analogie zum European Forum on Urban Forestry EFUF. Dabei orientiert sich ArboCityNet an folgenden Leitgedanken:

Im ständigen Dialog - Wir legen Wert auf eine Kommunikation, die diesen Namen auch verdient: vollständige und zeitgerechte gegenseitige Information, fundierte Diskussionen, Konsensfindung, aber auch das Austragen von Dissens.

Kooperationen entwickeln - Neue Partnerschaften schaffen Mehrwert für Praxis und Forschung sowie für den Wissens- und Technologietransfer.

Nachhaltigkeit im urbanen Kontext fördern - Die Netzwerkenden von ArboCityNet leisten einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit in städtischen Siedlungsräumen. Sie achten und schützen die Würde des Menschen und der Natur.

Strategische Ziele (Überarbeite in 2022)

Strategisches Ziel	
1.	ArboCityNet vereint Fachrichtungen, die sich mit Urban Forestry beschäftigen. Das Netzwerk ist attraktiv durch die Vielfalt der Kompetenzen und Fachbereiche der Mitglieder.
2	Das Netzwerk bietet Raum für interdisziplinären Austausch der Mitglieder.
3	Der Austausch zwischen der angewandten Forschung & Entwicklung und der Praxis & Verwaltung ist eine profilbildende Stärke von ArboCityNet.
4	ArboCityNet ist in der Schweiz verankert und trägt zur regionalen Vernetzung bei, und ist international als attraktives Netzwerk anerkannt
5	ArboCityNet bietet den Schweizer Städten eine Plattform, um mit kompetenten Ansprechpersonen aus der Wissenschaft und der Praxis anstehende Probleme zu diskutieren.
6	ArboCityNet entwickelt partizipative Anlässe und Kleinprojekte (u.a. CAS Urban Forestry), um den Wissenstransfer unter den Mitgliedern und nach aussen zu fördern.

Aufgaben (Überarbeite in 2022)

Aufgabe	
1	Schafft eine einfach zugängliche Web-Plattform für den laufenden Wissensaustausch aller Interessierten, die sich mit Urban Forestry beschäftigen
2	Regt in periodischen partizipativen Anlässen den gegenseitigen und vertieften Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen Verwaltung, Wissenschaft und Praxis, wie beispielweise Best Practices, an.
3	Bringt im Rahmen von einem Think Thank möglichst viele kommunale, regionale und nationale Akteure an einen Tisch, die sich auf Teilaspekte rund um Urban Forestry spezialisiert haben.
4	Schafft den Wissenstransfer von und zu internationalen Netzwerken (z.B. EFUF)

Organisation

ArboCityNet besteht aus drei Organen. Diese sind: a) die Generalversammlung, b) der Vorstand, c) die Kontrollstelle (Art. 4 Statuten). Die Generalversammlung ist das oberste Organ von ArboCityNet. Der Vorstand besorgt die laufenden Geschäfte und vertritt den Verein gegen Aussen und besteht aus ein*e Präsident*in, ein* Vizepräsident*in, ein*e Kassierer*in, Vertretern von Einrichtungen (Kerngruppe) und einem Bundesvertreter. Die Kontrollstelle besteht aus max. zwei Revisor*innen, die nicht im Verein tätig sind. Diese prüft die Jahresrechnung und führt jährlich mindestens eine Revision durch.

ArboCityNet

Information zum Kick-off Event vom 04.06.2014



Quelle: Oberer 2014

ArboCityNet

– so heisst das neue Netzwerk für Grünraum Interessierte im urbanen Kontext. Dieser Name wurde beim Ideenwettbewerb von den rund 30 Anwesenden des Kick-off-Event's in Lausanne kreiert und erkürt. ArboCityNet, ein treffender Name, der die drei hauptsächlich Elementen zum Ausdruck bringt: Bäume, Stadt und Menschen im Netzwerk.

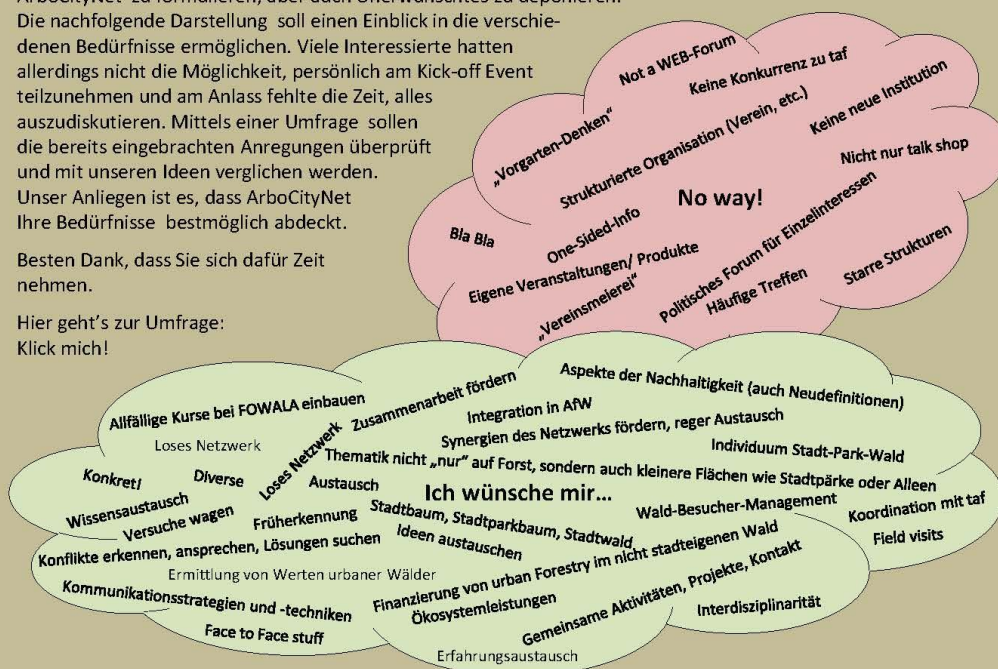
Ich wünsche mir... / No way!

Nebst dem Namenswettbewerb wurde den Anwesenden in Lausanne die Möglichkeit geboten, Wünsche an ArboCityNet zu formulieren, aber auch Unerwünschtes zu deponieren.

Die nachfolgende Darstellung soll einen Einblick in die verschiedenen Bedürfnisse ermöglichen. Viele Interessierte hatten allerdings nicht die Möglichkeit, persönlich am Kick-off Event teilzunehmen und am Anlass fehlte die Zeit, alles auszudiskutieren. Mittels einer Umfrage sollen die bereits eingebrachten Anregungen überprüft und mit unseren Ideen verglichen werden. Unser Anliegen ist es, dass ArboCityNet Ihre Bedürfnisse bestmöglich abdeckt.

Besten Dank, dass Sie sich dafür Zeit nehmen.

Hier geht's zur Umfrage:
Klick mich!



Kontaktadresse

Urs Mühlethaler, HAFL, Professor für Waldökosysteme und Gesellschaftsfragen, Länggasse 85, 3052 Zollikofen
urs.muehlethaler@bfh.ch, +41 (0)31 910 21 42

ArboCityNet – ein Projekt aus dem SUNWoods Projekt der BFH-HAFL, unterstützt durch die Gebert RUF Stiftung